



INTERPOL und IFAW führen Operation gegen illegalen Elfenbeinhandel in West- und Zentralafrika durch

INTERPOL und IFAW führen Operation gegen illegalen Elfenbeinhandel in West- und Zentralafrika durch. In einer groß angelegten Aktion gegen den internationalen Elfenbeinhandel verhaftete INTERPOL 66 Kriminelle, beschlagnahmte 50 Elfenbein-Stoßzähne, 3918 Elfenbeingegenstände, 88 Militärwaffen und 40.000 US-Dollar in bar. Die Operation lief über fünf Monate und umfasste fünf west- und zentralafrikanische Länder (Zentralafrikanische Republik, Republik Kongo, Elfenbeinküste, Liberia und Guinea). Der IFAW (Internationaler Tierschutz-Fonds) und INTERPOL arbeiteten zusammen, um kriminelle Organisationen anzugreifen, die hinter dem illegalen Elfenbeinhandel stecken. Die Strafverfolger konfiszierten außerdem 148 Tierenteile und 222 lebende Tiere, darunter Krokodile und Papageien, die für den illegalen, weltweiten Wildtierhandel vorgesehen waren. "Elefanten sind heute wieder massiv bedroht, daher ist es wichtig, dass die internationalen Strafverfolgungsbehörden koordiniert vorgehen und in den Herkunftsländern des Elfenbeins anfangen", so Céline Sissler-Bienvenu, Leiterin der IFAW-Elfenbeinkampagne im frankophonen Afrika. "Nur so haben wir eine Chance gegen die Verbrecher-Syndikate, die hinter dem Elfenbeinhandel stecken." Zur Vorbereitung der Operation finanzierte der IFAW in der Elfenbeinküste ein Training für Beamte der teilnehmenden Länder, um neue Techniken zum Auffinden und Beschlagnahmen zu lernen und Erfahrung und Expertise auszutauschen. WENDI ist Teil einer Reihe von Operationen, die wir planen, um Wildtierhandelsverbrechen zu bekämpfen, die sowohl die Biodiversität als auch den sozialen Frieden bedrohen", so David Higgins, Leiter der Abteilung Umweltverbrechen bei INTERPOL. "Der Erfolg ist der harten Arbeit der Beamten vor Ort zu verdanken und der hervorragenden Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen und Organisationen." In den letzten drei Jahren wurden die Elefantenpopulationen überall in Afrika dezimiert. Allein in 2012 wurden Schätzungen zufolge zwischen 30.000 und 50.000 Elefanten wegen ihres Elfenbeins getötet. 2012 war auch ein Rekordjahr, was die Zahl großer Beschlagnahmungen angeht: 34 Tonnen illegales Elfenbein wurden aufgegriffen. Das ist die größte Menge seit Beginn der Aufzeichnungen vor 24 Jahren und 35 Prozent mehr als im Jahr davor mit 24,3 Tonnen. Anfang Juli wurden in Mombasa, Kenia, in weniger als einer Woche 4,5 Tonnen Elfenbein entdeckt. Der IFAW arbeitet seit 2005 mit INTERPOL zusammen am weltweiten Ausbau der Kapazitäten im Bereich Strafverfolgung und Aufdeckung von Wildtierkriminalität. 2012 führten IFAW und Interpol gemeinsam die bisher größte Anti-Wilderei-Operation in acht afrikanischen Ländern durch. Bildredaktionen: Bild- und Videomaterial der Operation ist vorhanden. Hier ein Video über Operation WENDI: <http://www.youtube.com/watch?v=NSRPPzSkd2o> feature=youtu.be
 IFAW Internationaler Tierschutz-Fonds gGmbH
 Max-Brauer-Allee 62 - 64
 22765 Hamburg
 Deutschland
 Telefon: +49-40-866500-0
 Telefax: +49-40-866500-22
 Mail: info-de@ifaw.org
 URL: www.ifaw.de

Pressekontakt

IFAW

22765 Hamburg

ifaw.de
info-de@ifaw.org

Firmenkontakt

IFAW

22765 Hamburg

ifaw.de
info-de@ifaw.org

Der IFAW (Internationaler Tierschutz-Fonds) wurde 1969 gegründet und arbeitet für die Rettung einzelner Tiere, ganzer Populationen und von Lebensräumen auf der ganzen Welt. Mit Projekten und Initiativen in über 40 Ländern sind wir für Tiere da, die Hilfe brauchen: Hunde und Katzen, Wildtiere und Vieh. Wir organisieren Rettungseinsätze nach Umwelt- und Naturkatastrophen und kämpfen für die Erhaltung bedrohter Arten, wie beispielsweise mit unseren Kampagnen gegen die kommerzielle Jagd auf Wale und Robben. Unsere Mission: Der IFAW hat das Ziel, die gerechte Behandlung von Tieren zu fördern und zu sichern. Unsere Aufgaben umfassen die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere durch Kampagnen gegen kommerzielle Ausbeutung, für den Schutz von Lebensräumen und die Rettung von Tieren vor Umwelt- und Naturkatastrophen. Der IFAW ist bestrebt, eine breite Öffentlichkeit gegen Grausamkeit an Tieren zu mobilisieren, und unterstützt Konzepte für den Tier- und Umweltschutz, die Mensch und Tier gleichermaßen dienen.